Bergisch Gladbach, 16.04.2011

Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Bergisch Gladbach

Rathaus 51465 Bergisch Gladbach

An den Vorsitzenden
des Infrastrukturausschusses
Herrn Nagelschmidt
CDU-Fraktion, Adenauerplatz 1
51465 Bergisch Gladbach

Betreff: Antrag zum Strombezug der Stadt Bergisch Gladbach ohne Atomstromanteil

Sehr geehrter Herr Nagelschmidt,
wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Infrastrukturausschusses am 24.05.2011 zu setzen:

Antrag: Die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach wird beauftragt, bei allen zukünftig abzuschließenden Stromlieferungsverträgen einen Tarif ohne Atomstromanteil zu wählen.

Begründung:

Die Katastrophen in Japan und das Moratorium der Bundesregierung zur Abschaltung älterer und besonders unsicherer Reaktoren haben belegt, dass die „Restrisiken" der Nutzung der Atomkraft zur Stromproduktion nicht vertretbar sind. Ein Supergau in Biblis A würde z.B. 4,4 Mio Menschen heimatlos machen und den Wirtschaftsraum des Oberrheintales mit all seinen Wechselbeziehungen in Deutschland und in Europa nachhaltig schädigen.

Wirksamer als Regierungsdekrete ist aber der Verzicht aller Stromkunden auf Strom aus Atomkraftwerken. Eine solche gemeinsame Markt-Aktion würde sehr schnell zum Abschalten aller Atomkraftwerke und zu einem Umstieg auf eine nachhaltige Stromerzeugung führen. Die Stadt Bergisch Gladbach sollte hier ein Beispiel geben.

Es ist auch darauf hinzuweisen, dass die Kalkulation der Strompreise bei den Betreibern von Atomkraftwerken für Nicht-Industriekunden nicht zu sinkenden Strompreisen, sondern zu steigenden Gewinnen bei den Betreibern führten. Strom aus alternativen Anlagen ist daher gar nicht unbedingt mehr teurer als Strom aus Atomkraftwerken. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn man den staatlichen Entwicklungsaufwand für die Atommeiler und die Zwischenlagerungskosten mit einbezieht. Letztere werden nach wie vor durch den Steuerzahler aufgebracht, während die Gewinne von den 4 großen Betreibern verbucht werden.
Wer es ernst meint mit dem Ausstieg, der wird sich bei der Beschaffung seines Energiebedarfs entsprechend verhalten. Es geht auch ein Stück weit um Glaubwürdigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Ziffus, Fraktionsvorsitzender

Dr. U. Steffen, technischer Umweltsprecher